

Schale mit dem Trank. Alexandros leerte sie und gab dem Philippos den Brief. Voll Unwillen las dieser die böshafte Beschuldigung und behauptete seine Unschuld. „Ich weiß es ja, ich kenne dich ja,“ sprach Alexandros, „darum habe ich dir auch getraut. Sey doch nur ruhig, es wird sich ja zeigen!“ — Die Arznei that bald die gehoffte Wirkung; es kehrte in Alexandros neues Leben zurück, und er ward so schnell wieder gesund, daß er schon nach einigen Tagen zur großen Freude seiner Kriegerschaaren Anordnungen machen, und sich diesen wieder zeigen konnte. — Dareios war ihm mit seinem mächtigen großen Heere schon ziemlich nahe, ja hinter ihn gekommen. Dieser Heereszug war dem ähnlich, mit dem einst Xerxes gegen die Griechen anzog; — noch folgten aber auch des Dareios Mutter, Gemahlin und Kinder, ein Sohn und zwei ältere Töchter, mit stattlichem Gefolge.

Alexandros Sieg am Issos.

Alexandros zog nun rasch weiter und, wie er glaubte, dem Dareios entgegen. Aber dieser war ihm zuvorgekommen, und wie erstaunte Alexandros, als er hörte, er habe diesen hinter sich. Schnell kehrte er daher um, und es trafen nun beide feindliche Heere bei Issos, nicht weit von Tarsos, auf einander. Es kam bald